

Ausgabe 13 / 2009

Freitag 14. August 2009

24. Aw 5769

WOHNHEIM BETH CHANA NEWS

Gratiszeitung des Wohnheim BETH CHANA ©

Mir wurden die Haare geschnitten!

Amnon S.

Am Donnerstag glaube ich, kam die Coiffeuse zu mir und schnitt mir die Haare. Die Coiffeuse, deren Name ich nicht kenne, schnitt nicht nur mir die Haare, sondern auch allen Bewohnern.

Sie fragte mich, was ich für eine Frisur möchte und ich sagte ihr, dass ich einen Kurzhaarschnitt will. Ich habe eben nicht gerne lange

Haare, weil sie mir sonst immer ins Gesicht kommen und das stört mich dann. Besonders jetzt im Sommer sind kurze Haare gut, weil sie nicht so warm geben.

Früher hatte ich längere Haare und einen Bart, aber das ist heute nicht mehr so. Der Bart ist „furt“, weg... jetzt rasiere ich mich jeden Tag ausser am Schabbat.

Ich kann doch nicht mit dem Bart herumlaufen he! Das ist ungepflegt und nicht schön!

Ich bin zufrieden mit der Frisur, die mir die Coiffeuse gemacht hat!

Wenn die Haare wieder länger werden, dann kommt die Coiffeuse wieder, gesehsch jetze!!!



Mein Arbeitsplatz

Miriam B.

Das letzte Mal habe ich über meine Freizeit geschrieben. Dieses Mal möchte ich euch ein bisschen über meine Arbeit beim Züriwerk berichten. Seit etwa 4 Jahren arbeite ich bei der Züriwerk-Werkstatt an der Idastrasse 8 in Zürich.

Es gibt verschiedene Arbeiten, die ich dort erledige. Einerseits füllen wir „Klaussäcke“ mit Schoggi. Aber die Schoggi darf ich nicht essen, weil es nicht koscher ist. Da bin ich streng, ich schummle nie! Ich falte auch Schachteln, in denen dann Schoggi-Tafeln verpackt werden.

Ebenfalls gehört „Einsteck-Arbeit“ zu meinem Beruf:

Ich verpacke Briefe in Couverts für die Buchhaltung. Da muss ich jeweils auch die richtigen Adressen auf die Couverts kleben. Wir stellen auch Kerzen aus Bienenwachs her, also Kerzenziehen. Das mache ich auch sehr gerne.

Ich arbeite nur nachmittags (50%). So kann ich am Morgen ausschlafen. Es wäre sonst viel zu anstrengend, wenn ich auch noch am Morgen arbeiten müsste.

Weil wir so hart arbeiten, brauchen wir immer wieder ab und zu eine wohlverdiente Pause. In der Pause trinke ich Eistee, das ich von Zuhause mitnehme.

Die Gruppenleiter bei uns sind ganz nett und lustig.

Auch meine Mitarbeiter sind sehr lieb - ich komme gut mit ihnen aus. Am besten komme ich mit Doris und Barbara aus. Sie sind gute Kolleginnen von mir. Aber es gibt zwei Ausnahmen: N. und F. (Namen der Redaktion bekannt). Sie nerven mich fürchterlich und manchmal wollen sie mir sogar unter dem Rock schauen. Dann reagiere ich aber ganz schnell, raste aus und wehre mich. Ich lasse mir doch so etwas nicht gefallen!

Die Arbeit bei der Züriwerk ist zwar okay, aber eigentlich möchte ich einmal etwas anderes machen, z.B. als Sekretärin in einem Büro arbeiten. Vielleicht wird mein Traum wahr?



WOHNHEIM BETH
CHANA NEWS

Bergstrasse 4
8044 Zürich

TELEFON:
044 262 24 99

EMAIL:
beth.chana.news
@gmail.com

1. Augsut Wochenende in Arosa



Beatrice W.

Wieder einmal wurde ich für ein Wochenende im Ferienort Arosa eingeladen. Es war ein sehr schönes, erholsames Wochenende.

Am Freitagabend gab es ein Dawenen in der Hotel-Synagoge. Der Bruder des Hotelbesitzers Levin war auch dort mit seiner grossen Familie (mind. 6 Kinder + viele Enkelkinder). Ich durfte beim Schabbesessen mit den Levins (Lea und Eli) zusammensitzen.

Am Schabbesmorgen gab es nach dem Gebet einen grossen Kiddusch. Wir spazierten danach im Dorf und es war wunderschön.

Am Mozai Schabbes (nach viel Schlaf und gutem Essen) gingen wir zum See herunter und bewunderten das grosse Feuerwerk für den 1. August.

Am Sonntag machte ich eine grosse Wanderung von Arosa bis nach Litzirüti. Der liebe Sohn von Herrn und Frau Levin brachte mir dann

das Gepäck mit dem Auto und von dort aus nahm ich den Zug zurück nach Zürich.

Es war ein herrliches Wochenende, meine nächsten Ferien sind im Oktober, wenn ich auf die BETH-CHANA-Israelreise fahre. Bis dann muss ich arbeiten wie ein Esel, aber es macht mir dennoch Spass. Ich arbeite übrigens auch an der Idastrasse, wie Miriam.

Ich hoffe ihr hattet schöne Ferien und wünsche gut Schabbes!



Ich mit den Levins auf der Wanderung

Ferien mit Pinchas in Scuol

Noam H. im Namen von Pinchas W.

Nach ganz viel „schaffe“ hat sich Pinchas seine Ferien wohlverdient. Da dieses Jahr statt dem Sommerlager die Israelreise stattfinden wird, so machten David Selig und ich Ferien mit Pinchas im Unterengadin. In Scuol mieteten wir eine schöne Wohnung für eine Woche.

Wir haben die Woche vollkommen ausgenutzt: Wir sind viel gewandert (vielleicht für Pinchas Geschmack zu viel ;), haben eine Dorfführung

besucht, sind Kutsche gefahren, Kaffetrinken etc. etc.

Natürlich muss auch das Essen eine zentrale Rolle einnehmen, wenn Pinchas dabei ist! David stellte sich als Starkoch heraus und Pinchas konnte da nur immer wieder sagen: „No chli Nüdeli, no chli Fleisch, no chli riis, noch chli ...“ usw. Das Wwwwürstli-Brötli duftete sicherlich auch nicht fehlen! Wir machten einen Ausflug in den Südtirol und grillierten Würste am Reschensee.

Während der Woche hatten wir Glück mit dem Wetter; nur am Schabbes hat es den ganzen Tag geregnet. Doch Pinchas freute sich: Endlich durfte er offiziell faulenzten und musste nicht „go spaziere“.

David, Pinchas und ich erlebten viele schöne Momente während den Ferien und lachten viel zusammen. Wo fährt das Trio das nächste Mal hin? Paris? New York? Mallorca?

